Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 25

Artikel: Es chunnt immer schöner, nur nüd lugg lah?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443886

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



18 Es chunnt immer schöner, nur nud lugg lah?









5 het emol e 331 gah, wo-n-ich in christlicher Demuet immer no glaubt ha, daß mir als Ebebilder Gottes berechtigte Aspruch uf d'Unsterblichkeit hettit. Spöter ist aber e Zit cho, wo-n-ich zu mir sälber gsait ha: D. was bischt Du für es Allerwelts Ramel! wie cha denn so en armseliger

chrummscheichige Tropf wie du eine bischt, derig frecht Awandlige ha und sättige Attribute vo dem beaspruche, wo mit Sunne, Mond und suschtige Planete im Wälttall, nur eso chan Chegel schiebe! — Und bräzis gliich han ich die andere gottesfürchterliche Lüüt übernamset, wo natürli für sich der erscht Sperrsitz im himmel greserviert händ, direkt i dr Nächi vom liebe Heirgott und derby ihre liebe Nebemänsche nur en gang gmeine Stehplat i dr Höll möget gunne.

Aber bi dene riesige Fortschritt wo hütigstags die ärztliche Wisseschaft so nahdenah in dene paar tusig Jöhrlene gmacht hat, ischt es mir grad 3' Sinn, wieder zue mim erschte Gedanke retour z'cho und in lammsfrommer Demuet doch a-d-Unsterblich keit der Mänschheit z'glaube. Die Sach isch nämli aso: Die Lorbohne vo dene Professore Roch, Röntgen, Behring und Ehrlich lönd no mänge von eusere medizinische Tränklimischer und Messerhelde nud schlafe und da experimantiered und chafled sie druf los, daß d'hund, Chateen und Chungel bald zur gröschte Selteheit ghöred und mit was fürigem Erfolg — wenns eso wyters furtgaht, bruuched mir is nümme um es Läbeselizier z'hindersinne, worum - dorum! wil üs gar nüd mehr cha umbringe, nübemal Altersschwächi, einzig viellicht no es Autimabil oder en veruckte Aeroplan.

Wenn einer es Bei bricht, dann laht er sich ganz eifach en Hundschnoche befür isete, oder wenn ämene Studant by dr Mansur dr Dankchaste es bigeli starch lädiert wurd, dann chann er en sich ganz gmütli wieder reparieren und usflicke lah, vorusgsett, daß er sys bigli Hirni no nüd ganz eweg gschtudiert hät.

Wie mer nämli in amerikanische Zytige läse cha, het sone überseeische Profässer

chürzli amene Hund und anere Chatz ihri Ghirni gägesytig vertuscht und die beede Tierli seiged na dere glungne Operation ganz fidel und burlimunter umenander giprunge. Mich nimmts nu wunder, ob d'Chatz jezig tuet belle und dr Hund miaue?—

Im nachfolgende Vortrag über die interessante Fäll, heb dr Profasser no erchlärt, daß mer au menschlichi Hirni mit dene vo gwüsse Tiere eventuell chönnt flicke wenns reparaturbedürftig wurdet. So zum Bispiel ließ sich au e frischs Chalbsberz ganz liecht gegen es uspumpts oder usglyrets Menscheherz umtusche, das sing nur so es Chindespiel, mer bruchti nur die betreffende Herzbändeli abz'schnide und nachher wieder zämmez'dnüpfe.

Immerhin möcht ich bi derige Gehirn- und Herz-Transfusione mit mym laiehafte Berftand dringed zur Vorsicht mahne; denn wemmer eine von eusere fürigste Oberschte wurd es Haseherz isetze, dann wars bald mit der ganze prüssische Schneidigkeit Matthä am letzte und umkehrt dönnt d'Jumpfer Gulalia mit emene urchige Katerherz wieder Hochsigsgluschten übercho, wenn sie au scho mehr Runzle im Gsicht weder Zähn im Muul hat. Aber im ganzen Uebrige sind nach den obige Tatsache euseri Ussichte uf en ebigs Läbe jetig ganz brillant. Ich mueß sogar in dem Punkt säge, daß euseri Geischtliche doch Rächt hebed: Die Bible gaht mit der Wisseschaft tuschur immer Hand in Hand, es chunnt nur na druf ah, daß mer bi dene Uswechslige vo innere und üßerliche Extremitäte e ghörigi Kontrolle usübti, aber bi eusem Galopp-Laufschritt zu mene sozialistische Zuekunftsstaat werded wohl d'Bihörde das Züüg a Hand näh.

D'Hauptsach isch daß mir lang gnueg läbed und wemmers erläbed, dann werded mir Alli unsterblich. Nur euseri moderni Dichter und Chunftler, die dörfed fich ruhig

Endlich! 9

Was lange währt, wird endlich gut! . . Wir wagen's heut zu sagen Vom Kranken- und Unfallgesetz Des Nationalrats frischer Mut Auf händen hat's getragen. Daß sich das Kindlein nicht verletz'! So sei denn voller Zuversicht -Wie wir's schon lang ersehnten -Es zu begrüßen uni're Pflicht. Ob auch die Jahr' sich dehnten! Ein groß Stück Arbeit ist getan, Doch - legen wir die hände Noch nicht in Schoos - jetzt pochet an Das Alter, daß es fände Auch endlich die Verlicherung, Denn ewig bleibt der Mensch nicht jung!

B Gefrierfleisch. B Fax

Gefrierfleisch in das Land hinein Zu lassen, soll jetzt Wohltat sein, Da es der Bundesrat - unerhört! Mit 25 Fr. Zoll beschwert. Das bringt dem Volke schwerlich Lösung Der Fleischnot, höchstens noch Verbösung Der Magenfrage. Uns bleibt nur Der Weg der großen Initiative Die uns're Rät' zusammen riefe, Auf daß sie auf normaler Spur Notwendige Lebensmittel mäßig Wie längst das Zollgesetz es will, Verzollen. Ist noch so gefräßig Der Fiskus, läßt doch die Unbill Micht ruh'n den Bürger, der auf die Dauer Verwirft die Daumschraub' eines Laur!

Zur Gründung eines hiesigen Frauen-rechtvereins haben sich zahnlose Damen angemeldet.

Stanislaus an Ladislaus. 🎜

Tu Würscht es woll pegraiphen taß ich Tier iper tie grause hitse nit geschripen hap; jetig, wo tie Tempen-Radtour witrum faumfiag gunfen ift, fahn ich mit fälterem Pluete prichten, waß mier am harten naggt unt twahr peölendet es mich inspesonters, tag ungre Drainde in Luzerna witrum so unforzichtig tu Werke funt gangen mit ten ferflirten Steggpriefen gegen tie Schölmen, wo Mann ter Ehr-Sparung weggen, tieselpen auph tie unzrigen Pro Popoganda-Zeddel 4 Ugida-Zionsweggen auphgetruggt het oter auch umgeköhrt. Unt jetig schiept mahn tiese Uff.Ehre unserm Bolitzeihäubtling int Schue. Tag ischt ter Tank, wehn Mann pesträpt ist 4 Staat unt Chirche zu glaichliger Zeit tibaren. Uper wie raggt: Untank ist ipral ter Welt Cohn.

Taß gans gleichlige Gapitul hören wir fon ungren Pridern in Bel-h. Pei ten Wahlen hapentzi 1 beeses Vieh-Usko gm8, tie ferpflumerten Tütschnagi-Onalen mit ten gottslosen Demoralsogi-Kratten schwingen haarschweinlich openauf, unt tas im gueten fromlachtigen Wien, im glaupens3en Tyroll — taß ich nit lach — unt sonst ter Enten. Ta merggt man nigs fon ter brograhmmäßigen Ausgüßung tes ferpfloßenen Bfingschtgaistes. Eg hat aper so kohmen mißen; tenn wehn man gur Bfingschtzeit auph tie hindere Pagina fon tie Zeitunggen, ter sogenambseten Grambohlseite geluegert hat, ta fanten sich nur kohnzärtliche Unseichen, frihschoppenkonzerthee, Ekstraziege nach ahlen Weltgegenten, Dingeldangel und derigs Zeir, nach wölchem tie fündenschwangere Mäntschheit trauph los ischt wie 1 Sadrach.

Tu würst mit mir iperzogen sain, tag tie haitige Degenerazion auph ter forderften Bangg in ter Solle fuden unt braden mueß, warentderdem wir 2 iperoben mit guldigen fäcen am Buggel höfi-Unna jubilieren, wölches Jupileum tem ungrischen Bischov Brohaska pedeitend höher ghenkt wurte, intem seine Skribtuhren fom Wadikahn auf ten Inder rett wurten. Taß kohmt tafon, wehn Mann zu ten aufgeklärichten Ephiskopisten khört. Ich pin sicher nit auph ten Index gkohmen, ta plaib ich lieper auf tem Poder ruhig fiten. Intem ich Tier in tie Faire rien quets Wetter wintsche unt zur Beserung ter Mäntschheit 1 Gansen drinke, grietze ich tich alz tein 3er Stanislaus.

+ Hdolf Wilbrandt. P. A.

Und wieder einer von ber Garbe ichieb nach furgem Gruß zu einem beffern Werbe-Du fangft uns manch an Schönheit reiches und viele beiner Taten fah die Erbe.

Dein Flug ging hoch zu Zielen ftolz und fern wo über Türmen leichte Wolfen bleichen. Und manchen beigersehnten, lichten Stern, ben du erhofftest, durftest du erreichen.

Und wenn vielleicht auch noch bein höchster bein leben lang ein füßer Traum geblieben, Das Biel wird feinem hier im Erbenraum; boch ernftes Wollen muß ber Gble lieben. Schlaf wohl! Die trauernd an ber Bahre

bie werden nicht allein die Wimpern fenten. Es werden nach wie vor die Jahre gehn; boch dankbar wird man lange bein gebenken-

Der Mechselstempel. S

Miemand hat bis jetzt empfunden Freude an dem Wechselstempel, hirter hat allein gefunden Praktisch diesen alten Krempel. Schon vor vielen, langen Jahren Ist in Basel, Zürich auch Mit dem Zeug man abgefahren, Einem rostig alten Brauch! Mury hat es gut verstanden Neben unserm Alfred Frey Sich zu wehren, daß in Banden Neuerdings zu schlagen sei Unser handel, den mit Mühe Wir auf eig'nen Fuß' gestellt, Daß er frei im Lande ziehe Und gedeih' in aller Welt. Glücklich flog hinaus zum Tempel Dieser Zopf, der - Wechselstempel!

Glänzende, rasche heilung

aller Formen von Neurasthenie und Hysterie, Nervosität, Schlaflosigkeit etc. durch meine vollständig schmerzlosen Spezialmassagen

Wissenschaftliches Massage-Cabinet Prof. E. Schaub

10

(Professor a. d. Freien Medizin, Hochschule in Paris, Université de France) 15 Aarburgerstrasse 15 Olten (Kt. Solothurn).

Dr. med. Gasiorowski (Hospital Necker, Paris) Zürich, Kanzleistrasse 18

Tramhaltestelle Jakobskirche Telephon 571 -

Privat=Klinik

für Harn- u. Sexualkranke Speziell zur Salvarsanbehandlung Ehrlich-Hata 606.

Hygienische

Bedarfsartikel-Neuhelten. Neueste illustr. Preisliste gratis u. verschl. P. Hübscher, Zürich V, Seefeld 98.

Chronische Harnröhren-Entzündung,

Ausfluss heilt in ganz kurzer Zeit mein Ra-dik.-Catheter-Margonal, stets sichere Erfolge. Stück 4 Mk. Preisliste gratis. Versandhaus Zech, Berlin 424, Lichterfelderstr. 33.



rauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von

Postfach 1246, Buchs (Rhaintal).